
Grußwort

Wie grün können wir sein? – Bankenaufsicht und Bankenregulierung im Jahr 2018

2017 war ein Meilenstein in der Geschichte der internationalen Bankenregulierung: Obwohl von Einzelnen schon für unmöglich gehalten, haben sich die Mitgliedsländer des Baseler Ausschusses Ende 2017 auf einen Kompromiss für das Reformpaket Basel III geeinigt. Insbesondere die Verhandlungen um die überarbeitete Berechnung der risikogewichteten Aktiva, die bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen einfließen, waren zwar zäh, aber schlussendlich erfolgreich.

Nach Umsetzung wird das Basel-III-Abkommen seinen Beitrag zu einem stabilen und sicheren Finanzsystem leisten – und dies durch seine internationale Gültigkeit flächendeckend. Für uns in Europa geht es nun um eine stringent am Baseler Kompromiss orientierte Umsetzung in die europäische Regulierung.

Mit der Einigung in Basel kehrt keinesfalls Stillstand in Bankenaufsicht und -regulierung ein. Sowohl Aufsicht als auch Institute stehen vor neuen und zahlreichen Herausforderungen. Neben dem Handlungsdruck, den das Niedrigzinsumfeld, die Digitalisierung oder auch der Brexit mit sich bringen, gibt es eine weitere zentrale Herausforderung, die Leitthema unseres diesjährigen Symposiums war: Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf das Finanzsystem. Unter dem Begriff „Green Finance“ wird inzwischen darüber diskutiert, wie der Finanzsektor auf den Klimawandel reagiert und seinen Teil dazu beitragen kann, die Auswirkungen von Klimaveränderungen abzuschwächen und eine ökologisch nachhaltige Entwicklung zu fördern. Aus Sicht der Bankenaufsicht geht es aber auch um die Risiken, die der Klimawandel und der Wandel der Wirtschaft für den Finanzsektor bergen können – sowie um die Frage, inwiefern sich Finanzinstitute anpassen müssen, um sich vor diesen Risiken zu schützen. Und nicht zuletzt geht es darum, welche Rolle Aufsicht und Regulierung beim Übergang in ein grünes Finanzsystem spielen können und wollen. Diese drei Themen wurden unter anderem auf dem 20. Bundesbank Symposium diskutiert und sollen den Auftakt für ein größeres Bewusstsein und breit angelegte Diskussionen zu diesem Thema bilden.

Bei allen verschiedenen Sichtweisen auf die Herausforderungen, vor denen wir stehen, und den unterschiedlichen Lösungsansätzen, die wir diskutieren, verfolgen alle das gleiche Ziel – nämlich ein stabiles Banken- und Finanzsystem. Dorthin führen zwei Wege: der der Zusammenarbeit und der des Dialogs. Und genau diese beiden Wege sind es, die das Bundesbank Symposium geht: Zum nunmehr 20. Mal bot es in diesem Jahr Gelegenheit zum Austausch und zum Dialog zwischen Aufsicht und Instituten. Die Ergebnisse der Veranstaltung, die gemeinsam mit der Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen ausgerichtet wird, sind in diesem vierten Band der Schriftenreihe zur Dokumentation der Bundesbank Symposien „Bankenaufsicht im Dialog“ zusammengetragen.

Frankfurt am Main, Juli 2018

Andreas Dombret

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	V
-----------------------	---

Kapitel 1: Nachhaltigkeit

Greener finance – better finance? Wie grün sollte die Finanzwelt sein? <i>von Andreas Dombret</i>	3
Vom Auftrag zur Aufsicht <i>von Klaas Knot</i>	15
Moderiertes Gespräch <i>zwischen Klaas Knot und Andreas Dombret</i>	27
Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage: Verantwortung übernehmen und Chancen nutzen <i>von Günther Thallinger</i>	37
Wie grün sollte die Finanzwelt sein? Optionen für mehr Nachhaltigkeit im Bankenwesen Podiumsdiskussion mit: <i>Richard Böger, Eberhard Brandes, Günther Bräunig, James von Moltke, Johannes-Jörg Riegler, Bernd Wagner und Philipp Otto (Moderator)</i>	50

Kapitel 2: Aktuelle Fragen der Regulierung

Europäische Bankenregulierung im Lichte des Brexits <i>von Jakob von Weizsäcker</i>	75
Das Basel-III-Reformpaket: Was ändert sich in der Bankenregulierung? <i>von Erich Loeper</i>	81

Basel-III-Finalisierung und Proportionalität – quo vadis?
von *Alexander Wüerst* 97

Banken im Umbruch
von *Raimund Röseler* 107

Anhang

Programm Bundesbank Symposium 120

Teilnehmerverzeichnis 122